

Natasha Mashyanova

Der Seehund und die Austernfischer

Natasha Mashyanova · Der Seehund und die Austernfischer
Alle Rechte vorbehalten © 2025 bei Natasha Mashyanova
Erste Auflage 2025.

Natasha Mashyanova

Der Seehund und die Austernfischer



Es war ein sonniger Nachmittag im Frühjahr, als die Möwe mit Neuigkeiten eingeflogen ist.

„Moin Helga! Mein kleiner Bruder kommt für ein paar Tage zu Besuch.“

„Das ist ja großartig, lass es uns doch Rob erzählen. Er ist bestimmt in seinem Café.“



„Mein Bruder Eddi kommt uns besuchen, er ist ein Austernfischer.“

„Wie kann denn ein Austernfischer ein Bruder von einer Möwe sein?“

„Das passiert nun mal... wie sind im selben Nest aufgewachsen. Er ist ein ganz toller Typ!“



Am nächsten Morgen war es soweit.

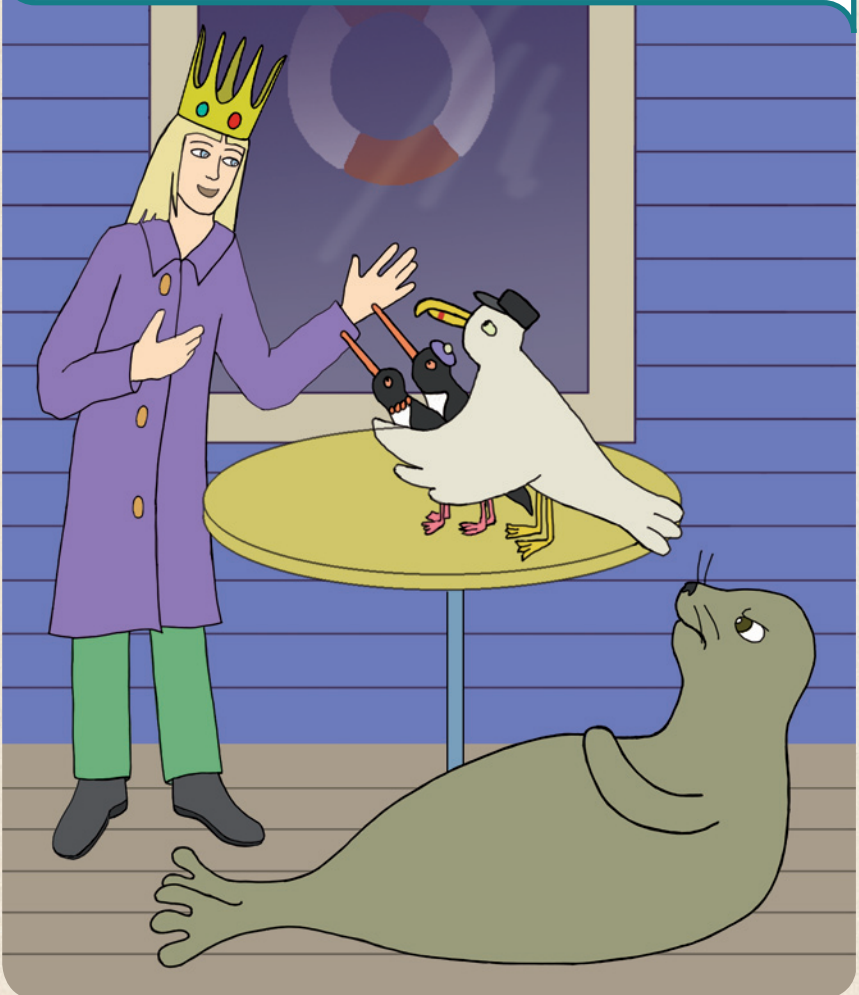
„Na ihr lieben, darf ich vorstellen:
Eddi und seine Freundin...“

„Ich bin Edda, seine Frau. Wir sind frisch
verheiratet und machen eine Hochzeitsreise.“



„Willkommen ihr beiden, fühlt euch wohl und wie zu Hause!“

„Danke, machen wir!“



Der Seehund war sehr skeptisch.

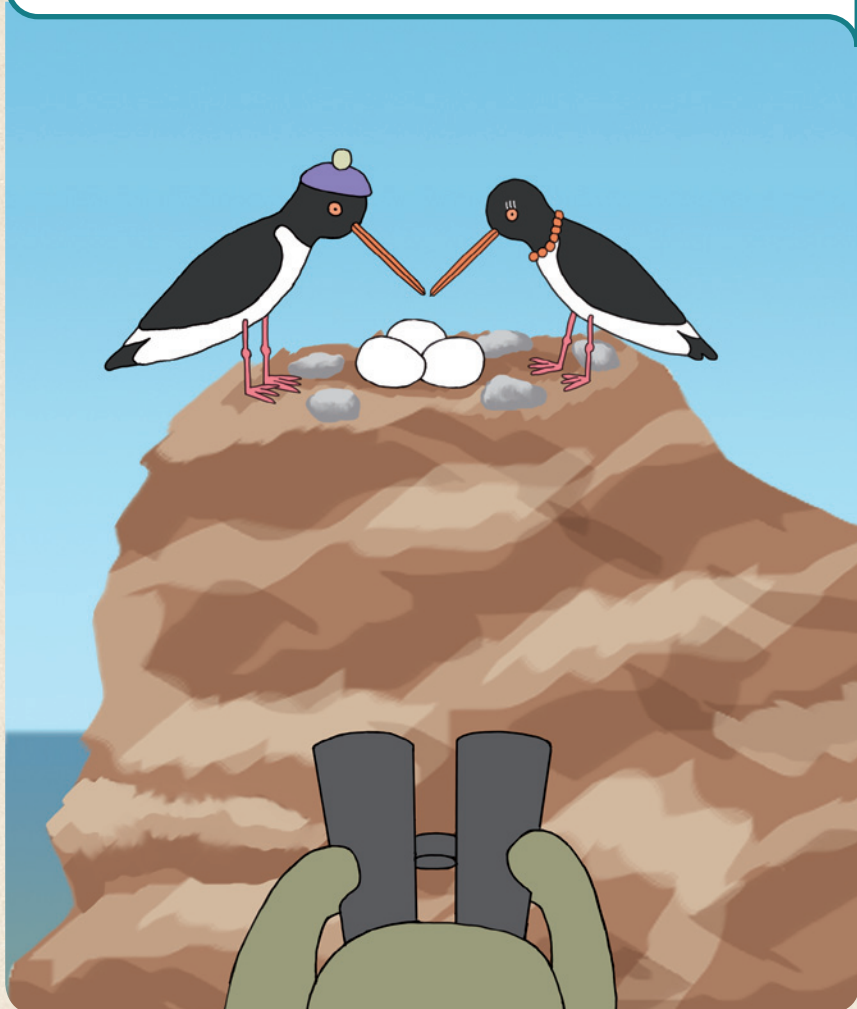
„Liebe Helga, unsere Gäste haben deine Einladung wortwörtlich genommen und haben auf dem Felsen ein Nest gebaut.“

„Ja und? Wir haben genug Platz, lass sie doch ein paar Tage ausruhen.“

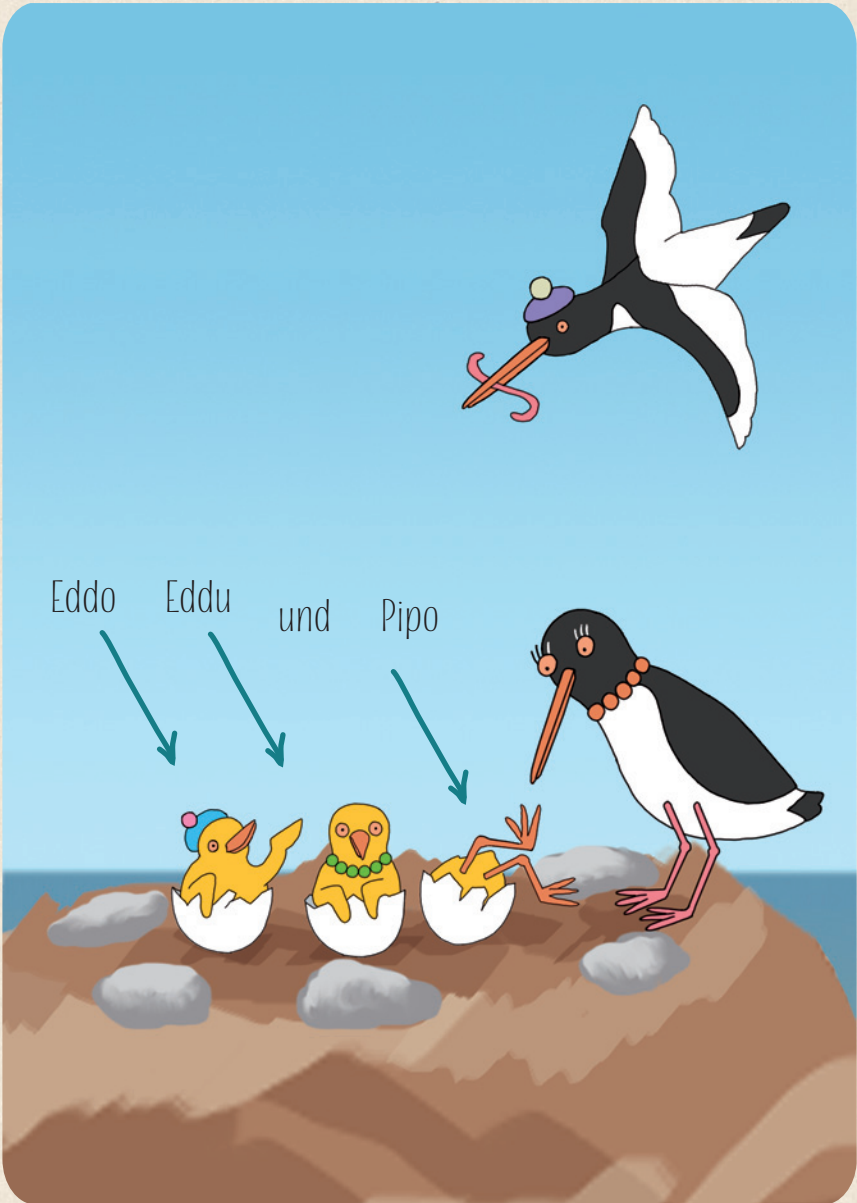


„Von wegen ein paar Tage! Sie haben dort Eier gelegt!“

„Dann haben wir bald Nachwuchs!“



Eines Tages sind die Küken geschlüpft.



Sie wuchsen schnell und es wurde ihnen bald langweilig im Nest. Sie spielten lieber am Strandcafé und wurden zu einer beliebten Attraktion für Touristen.



Alle mochten die niedlichen Küken, allein der Seehund war genervt.

„Diese Küken spielen die ganze Zeit und machen so viel Lärm!“



„Dafür haben wir mehr Touristen, die die Kü-
ken gerne beobachten und danach Hunger auf
deine Pommes haben.“

„Dafür habe ich mehr zu tun!“

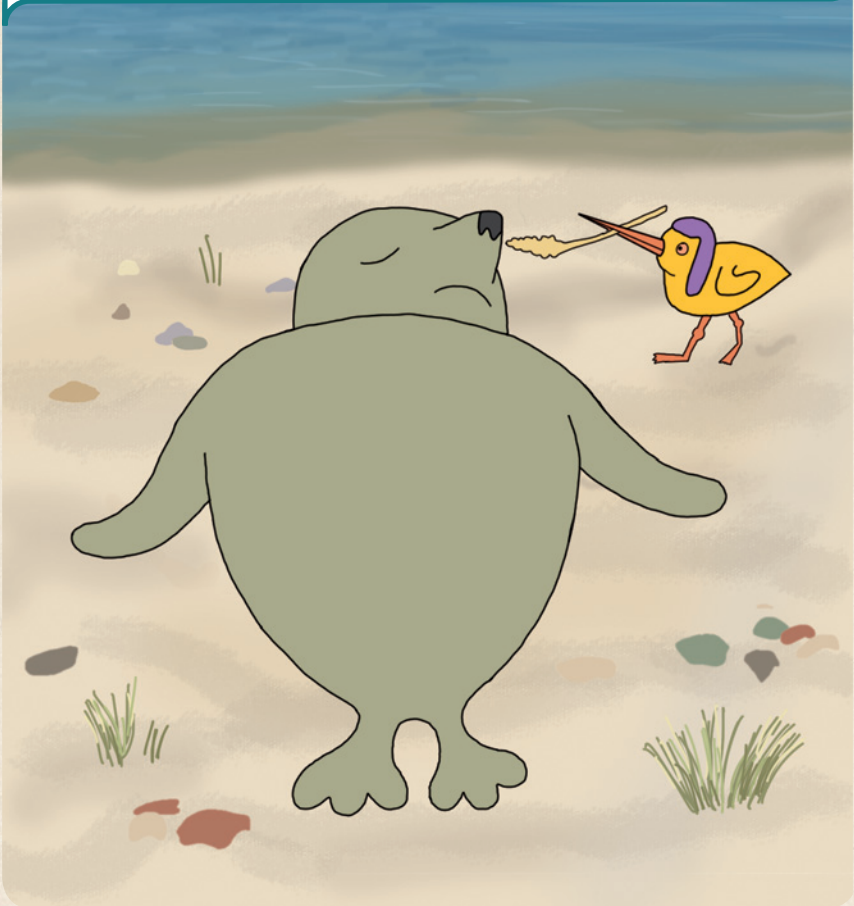


Und so ging das Gespräch weiter bis es sommerlich warm wurde. Die Prinzessin und der Seehund genossen ihre Mittagspause am Strand und schauten den Küken zu. Sie spielten nun am Felsen.



Wie gewohnt beschwerte sich Rob über die Küken..

„Der kleine Pipo ist am schlimmsten. Gestern wollte ich gerade endlich meinen Mittagsschlaf halten, aber dann kommt er mit einem Grashalm und steckt ihn mir in die Nase!“



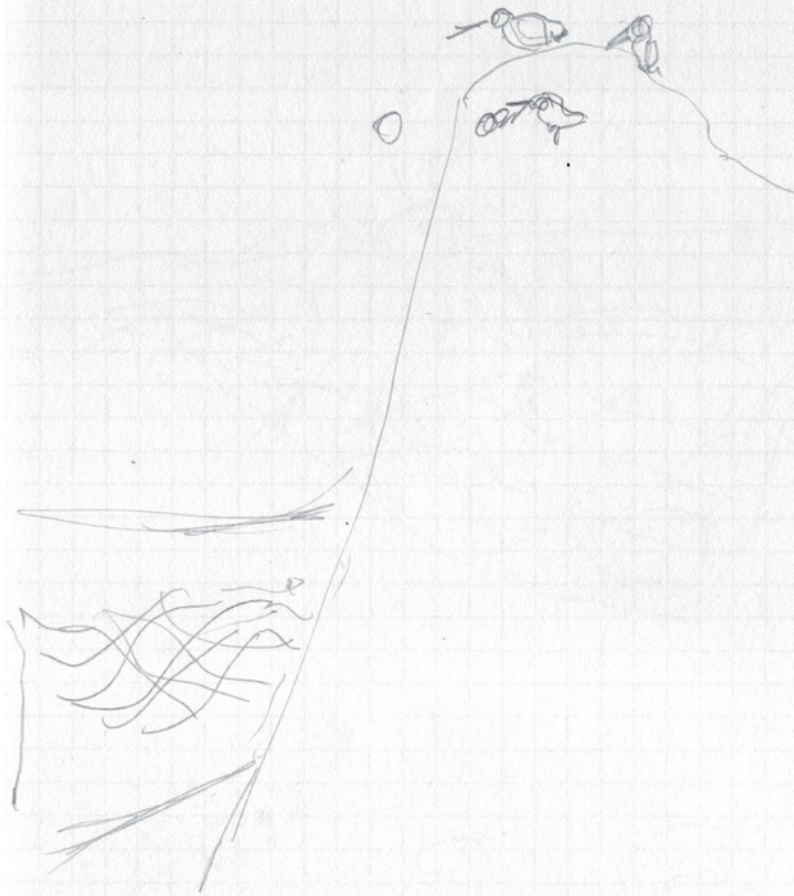
„Ach Rob, du bist so groß und stark und lässt dich dann so von dem kleinen Pipo ärgern?“



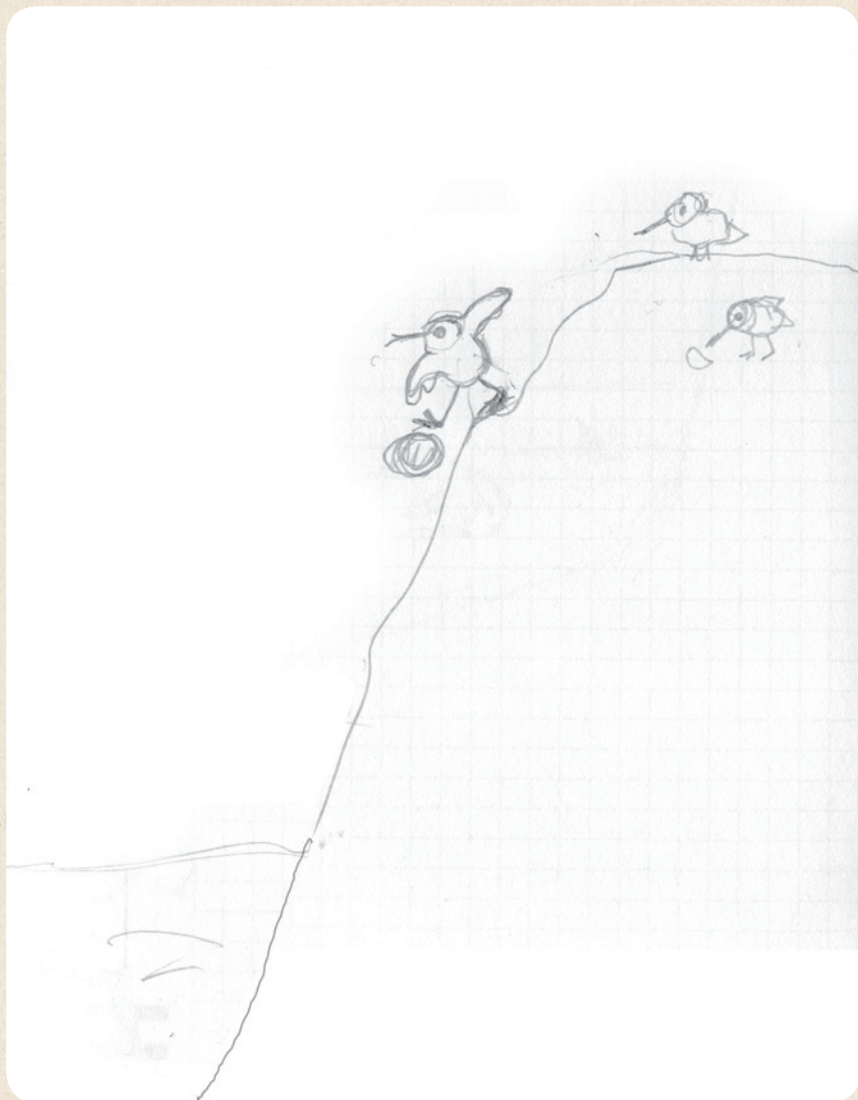
„Nicht nur er allein, sondern alle drei machen nur Ärger, guck doch mal, was sie gerade veranstalten!“



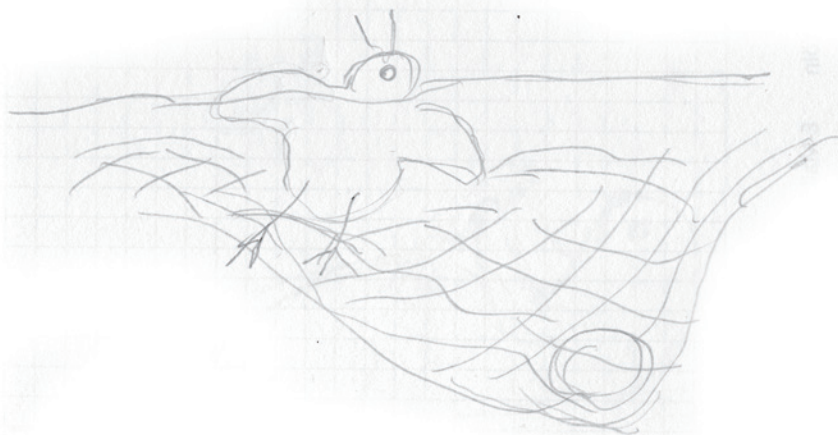
„Sie schmeißen Steine vom Felsen herunter ins Meer und genau an der Stelle liegt ein Fischer-
netz.“



In diesem Moment versuchte Pipo mit seinem Fuß einen Stein vom Felsen abzutrennen. Dies gelang ihm auch. Daraufhin verlor er jedoch sein Gleichgewicht und fiel dem Stein hinterher.



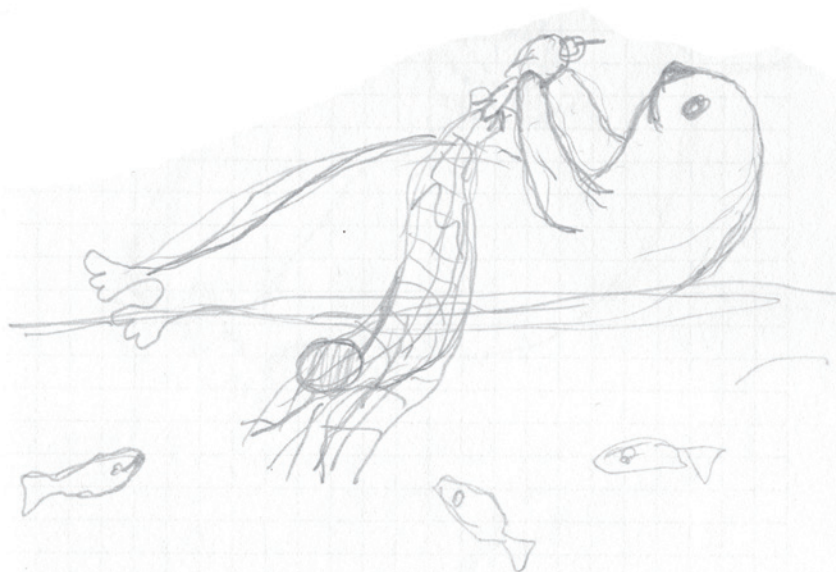
Als er ins Wasser fiel, verhedderten sich seine Füße im Fischer-
netz, während der von ihm geworfene Stein das Netz zum Mee-
resgrund mitnahm.



Bevor die Prinzessin begreifen konnte, was gerade geschah, sprang der Seehund schon ins Wasser und schwamm zu Pipó.



Er griff nach Pipo und drehte sich so im Wasser um, dass er auf seinem Bauch lag. Der Stein fiel aus dem Netz heraus und sank zum Meeresgrund.

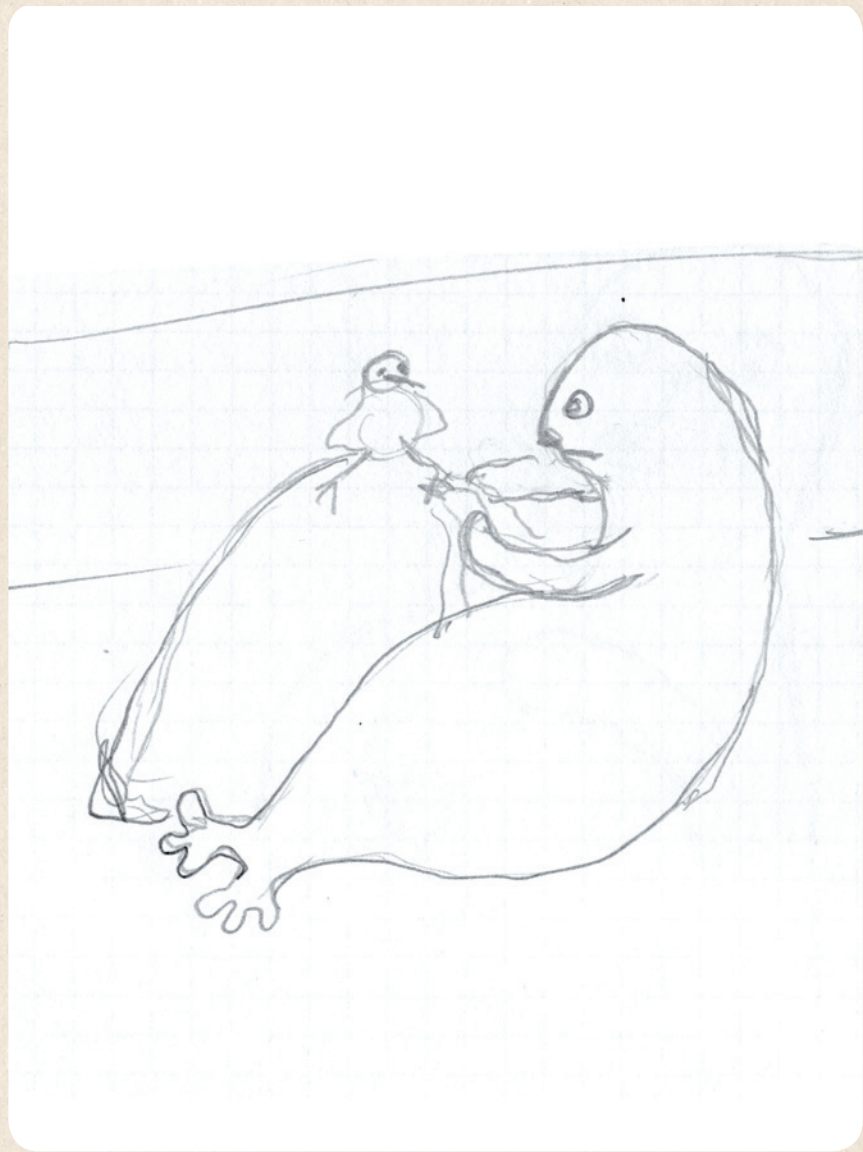


Der kleine Pipo hatte sich total erschrocken. Rob schwamm vorsichtig und langsam zurück zum Strand.

„Ach, was sorgst du nur für einen Ärger!“



Behutsam setzte er Pipo auf einen großen Stein und befreite ihn vom Netz.

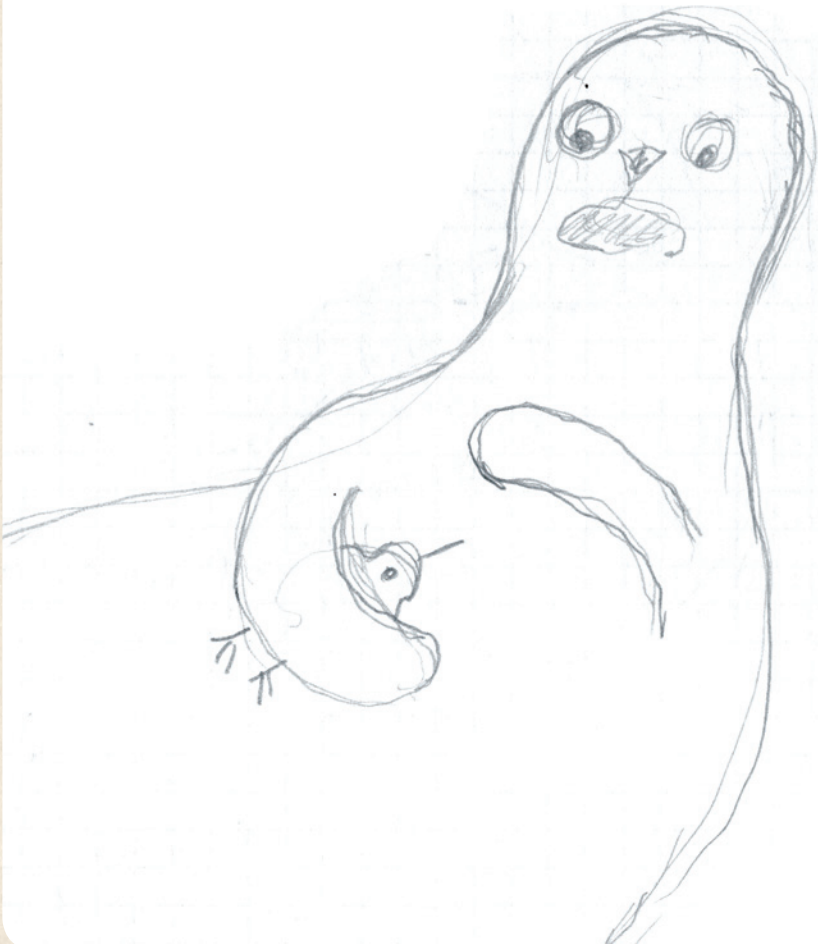


Daraufhin kamen alle anderen dazu und freuten sich laut über die glückliche Rettung von Pipo.



Pipo war jedoch ganz still. Er kletterte vom Stein auf Rob's Bauch und versteckte sich unter seinem Arm.

„Alles gut, kleiner Austi! Aber versprich mir bitte nächstes Mal besser auf dich aufzupassen!“



Seitdem waren Rob und Pipo beste Freunde. Pipo guckte dem Seehund gerne zu, wie er die Pommes frittiert und den Touristen serviert.



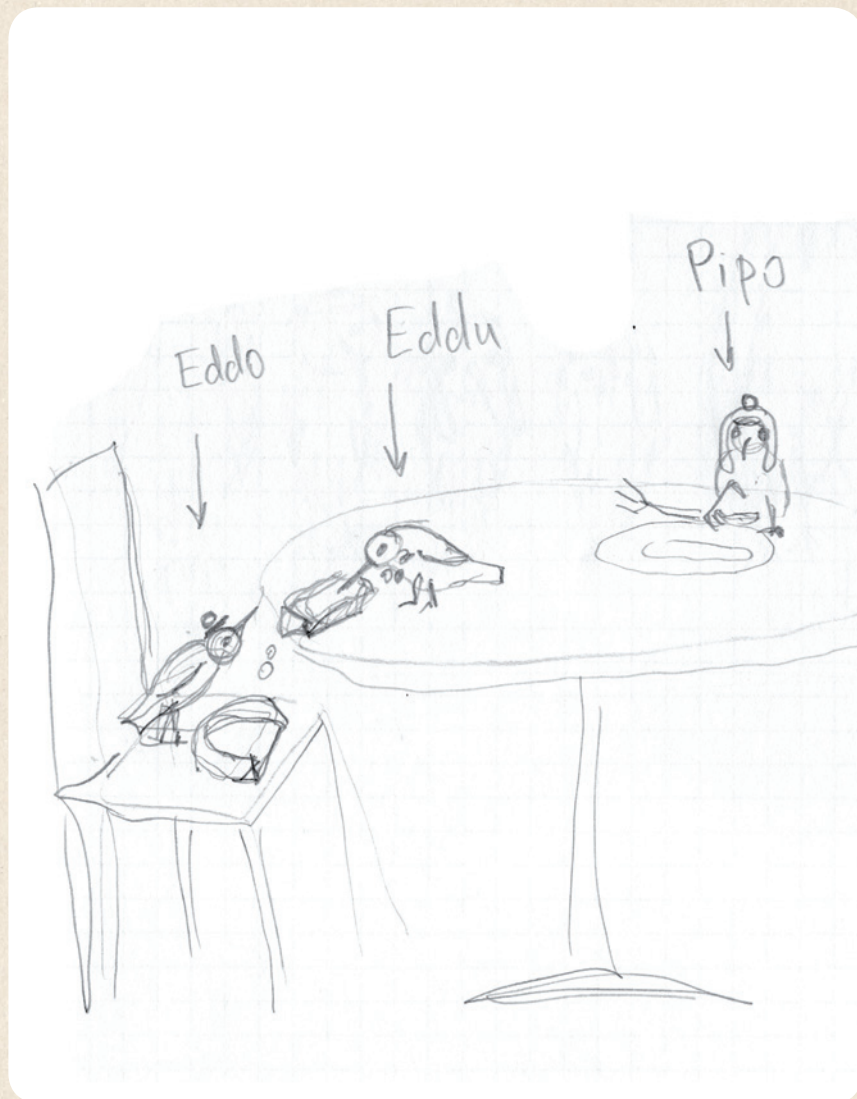
Manchmal hielten sie auch ein Mittagsschläfchen zusammen.



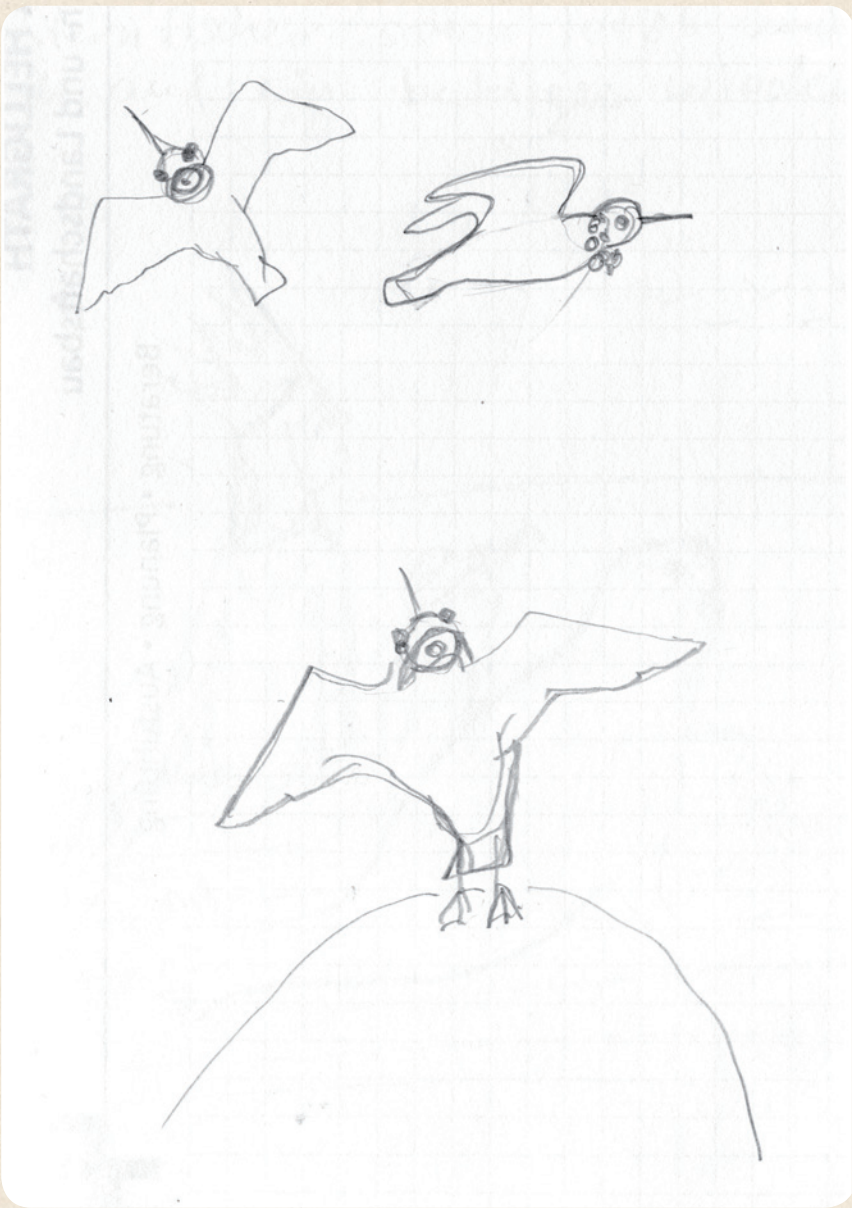
Alle anderen haben gerne im Café mitgeholfen.



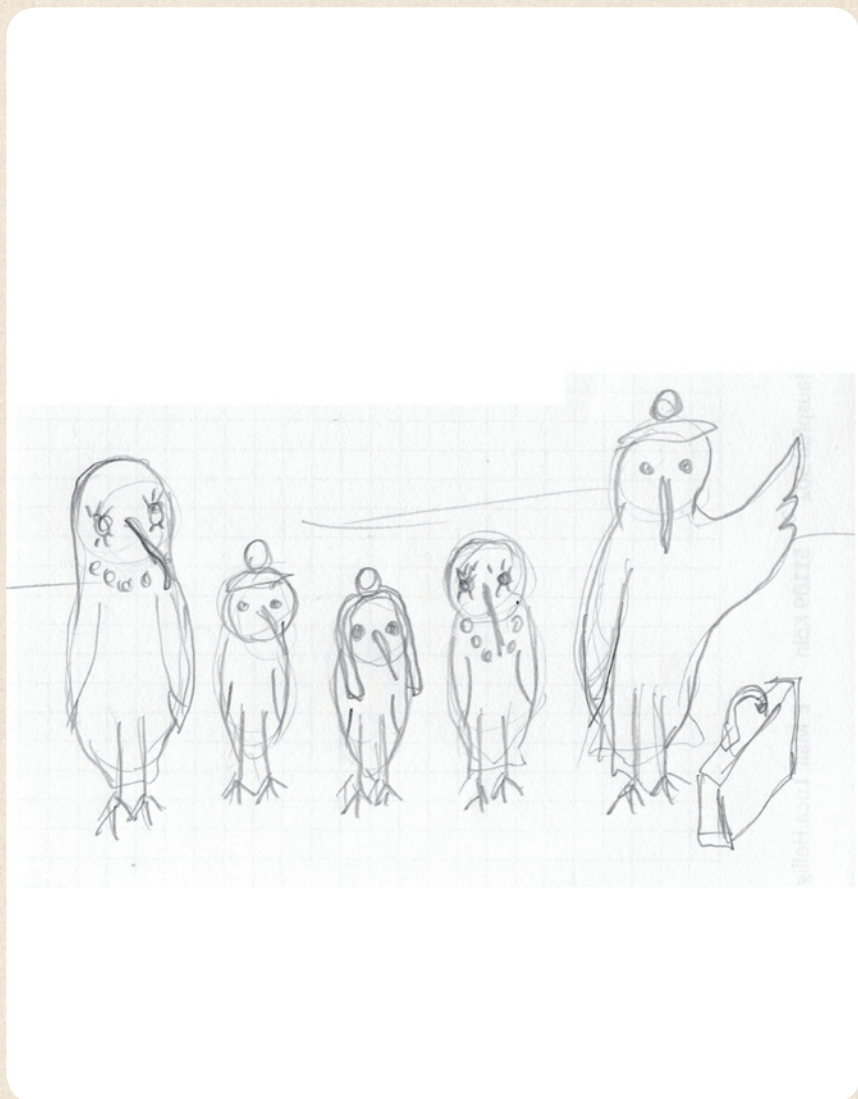
Auch die Küken. Nach ein paar Wochen waren sie keine Küken mehr, sondern wurden zu Jungvögeln. Ihnen wuchsen nun richtige Federn und sie sahen fast wie ihre Eltern aus.



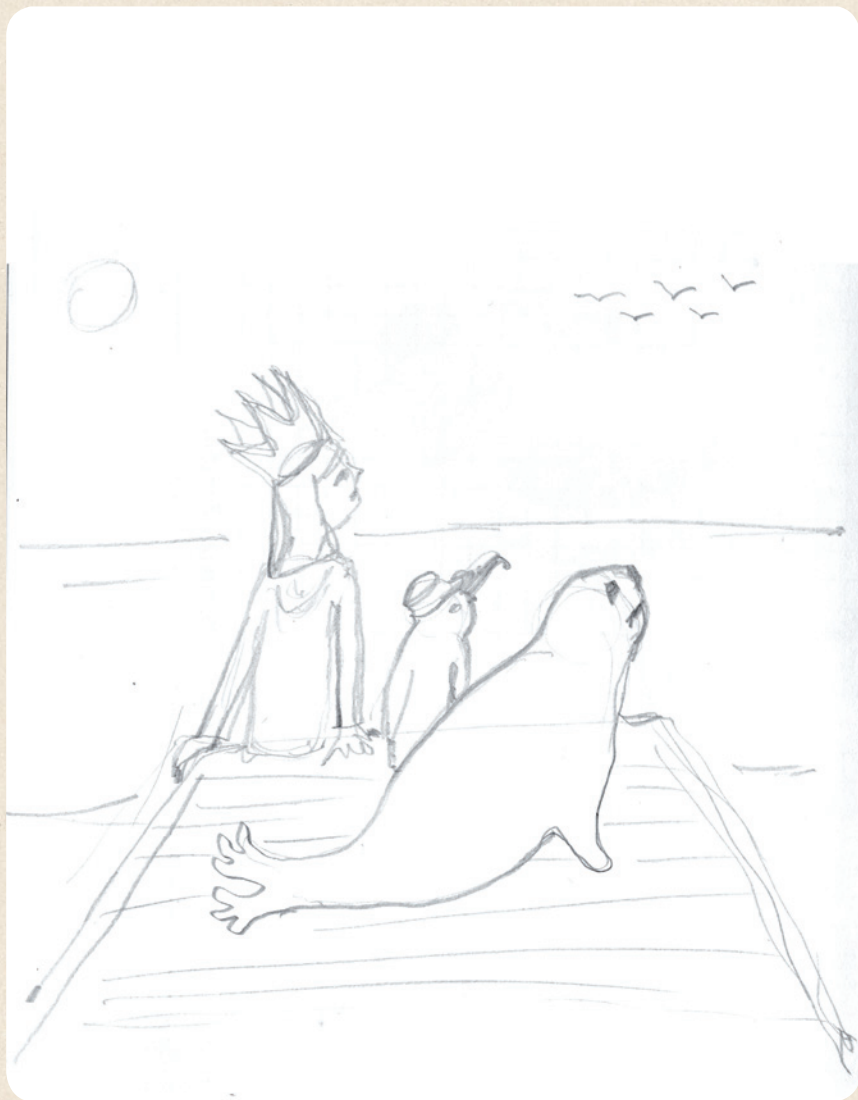
Und sie wurden nun flügge.



Als der Sommer vorbei war, verlies die Austernfischerfamilie die Insel. Denn die herangewachsenen Küken mussten nun zur Schule gehen.



Die alten Freunde saßen am Steg und schauten der jungen Familie zu, wie sie wegflog. Alle vermissten die Austernfischer schon jetzt und freuten sich auf ein baldiges Wiedersehen.





„Der Seehund und die Austernfischer“
ist die Fortsetzung der Märchenserie
„Die Prinzessin und die Möwe“.

Teil 1: „Die Prinzessin und die Möwe“.

Teil 2: „Die Prinzessin und das Seeungeheuer“.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.mashyan.com/kids



